

PRESSEMITTEILUNG

BÖLW-Statement anlässlich der Regierungserklärung von Julia Klöckner zu Ernährung und Landwirtschaft

Berlin, 23.03.2018. Der Vorsitzende des Bio-Spitzenverbandes Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), Felix Prinz zu Löwenstein, gratuliert der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft zu ihrem Amt und kommentiert die heutige Regierungserklärung zur Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik:

„Bundeslandwirtschaftsministerin Klöckner schnitt in der Regierungserklärung die entscheidenden Themen an. Von der Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2020 bis hin zu Tierhaltung, ländlichen Räumen und der Ernährungsbildung. Der Anfang ist gut.

Jetzt müssen konkrete Umsetzungsschritte kommen. Prüfaufträge, Runde Tische oder Grünbücher sind zu wenig, damit Bauern von ihren Produkten leben können und gleichzeitig Klima und Umwelt geschützt werden. Öko-Bauern preschen hier seit Jahrzehnten erfolgreich voran. Besonders Bio-Betriebe sind Wachstumstreiber in den ländlichen Regionen und machen diese zu den Kraftzentren Deutschlands. Es wäre daher gut gewesen, wenn Frau Klöckner das 20 % Öko-Flächen-Ziel bis 2030, mit dem viele aktuelle Probleme der Landwirtschaft und Ernährung gelöst werden können, erwähnt hätte und auch auf die Ackerbaustrategie oder den Glyphosat-Ausstieg eingegangen wäre.

Bio-Bauern und auch immer mehr konventionelle Kollegen zeigen jetzt schon, wie man komplett ohne Herbizide wie Glyphosat gute Ernten einfährt. Im Koalitionsvertrag, den Klöckner mitverhandelt hatte, ist der Ausstieg aus Glyphosat ja richtigerweise angelegt.“

Hintergrund

Deutschland hat sich in diversen Abkommen und Verträgen verpflichtet, nachhaltiger zu wirtschaften; unter anderem in der „Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie“, dem „Pariser Klimaabkommen“, den „Zielen für die nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen.

Um diese Ziele zu erreichen, muss die Bundesregierung folgendes in Angriff nehmen:

- Die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP) muss darauf ausgerichtet werden, dass öffentliche Gelder für öffentliche Leistungen eingesetzt werden. Steuergeld sollte künftig dafür verwendet werden, Wasser, Böden und Klima zu schützen, Tiere anständig zu halten und so besonders bäuerlichen Betrieben neue Perspektiven zu geben.*
- Wer 2030 20 % Bio anstrebt, muss bereits heute 20 % der Mittel auf Öko-Forschung verwenden, um damit das Innovationspotential von Bio voll zu erschließen. Aktuell werden lediglich 1,5 % der Agrar-Forschungsmittel für Bio verwendet.

- Die Umsetzung der Zukunftsstrategie Ökologischer Landbau (ZöL) muss engagiert erfolgen, damit das 20 %-Ziel erreicht wird.
- Die neue Bundesregierung muss endlich eine verpflichtende Haltungskennzeichnung für Fleisch- und Fleischprodukte analog der Eierkennzeichnung einführen. Denn am Markt wirkt am besten, was der Kunde kennt, versteht und überall wiederfindet.
- Fairer Handel braucht faire Regeln – deshalb sollte sich Deutschland für ein demokratisches und transparentes Welthandelssystem einsetzen, bei dem internationale Menschen- und Umweltrechtsabkommen sowie sozial-ökologische Standards eine wichtige Grundlage sind.
- Gesunde Ernährung stärken: Jede Schule muss über einen Schulgarten und eine Küche verfügen. Der Bund sollte die öffentliche Gemeinschaftsverpflegung als wirksames Instrument für eine gesunde Ernährung nutzen. Dänemark zeigt, wie es geht. So wurde bspw. in Kopenhagen ein Bio-Anteil von 90 % in allen öffentlichen Einrichtungen nahezu kostenneutral erreicht und damit eine nachhaltigere, schmackhaftere und gesündere Ernährung realisiert.
- Gentechnikfreiheit sichern: Die neue Bundesregierung muss endlich ein wirksames Gesetz zur Umsetzung nationaler Anbauverbote von gentechnisch veränderten Pflanzen beschließen, ein guter Entwurf wurde im Bundestag bereits eingebracht. Neuartige Gentechnikverfahren wie CRISPR-Cas müssen in der Lebensmittelwirtschaft gemäß dem Vorsorgeprinzip reguliert werden.

1079 Zeichen (Statement), Veröffentlichung honorarfrei, um ein Belegexemplar wird gebeten, Ansprechpartner: BÖLW-Pressestelle, Joyce Moewius, Tel. ++49 30.28482 307

Der BÖLW ist der Spitzenverband deutscher Erzeuger, Verarbeiter und Händler von Bio-Lebensmitteln und vertritt als Dachverband die Interessen der Ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft in Deutschland. Mit Bio-Lebensmitteln und -Getränken werden jährlich von über 35.000 Bio-Betrieben mehr als 10 Mrd. Euro umgesetzt. Die BÖLW-Mitglieder sind: Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller, Bioland, Biokreis, Biopark, Bundesverband Naturkost Naturwaren, Demeter, Ecoland, ECOVIN, GÄA, Naturland, Arbeitsgemeinschaft der Ökologisch engagierten Lebensmittelhändler und Drogisten, Reformhaus® eG und Verbund Ökohöfe.